

Laufsport | GV des Vereins Gondo Event

Marketingkonzept wird erarbeitet

Der Gondo Event will in Zukunft enger mit Brig Simplon Tourismus zusammenarbeiten. Tourismusdirektor Renato Julier wurde neu ins Komitee gewählt.

Am Samstag lud der Verein Gondo Event seine Mitglieder zur Generalversammlung nach Simplon Dorf ein. Diese fand zum ersten Mal unter der Leitung des neuen Präsidenten Max Lauwiner statt.

In seinem Jahresbericht konnte der Präsident auf einen 12. Gondo Event ohne grössere Zwischenfälle zurückblicken. Erstmals in der Geschichte der zweitägigen Laufveranstaltung wurde eine «Stafette» angeboten. Jeder Läufer und jede Läuferin eines Zweiertams absolvierte je einen Marathon. Sonst gab es keine Änderungen am Konzept oder an der Strecke. Leider musste der Gondo Event nach dem Teilnehmerrekord im Jubiläumjahr von 2011 in den letzten beiden Jahren einen Teilnehmerrückgang hinnehmen.

Umsetzung des neuen Konzepts ab 2015

«Wenn der Lauf langfristig überleben will, müssen wir die Teilnehmerzahl erhöhen», ist sich der Präsident bewusst. Dazu erarbeitet der Verein Gondo Event mit professioneller Unterstützung ein Marketingkonzept. «Ziel des Vereins Gondo Event ist es, den Zweitages-Erlebnis-Marathon am Simplonpass zu unterstützen, damit er langfristig überleben kann», so Max Lauwiner. «Deshalb werden wir einen grösseren Betrag aus der Vereinskasse für ein Marketing einsetzen.» Dieses Jahr wird noch (fast) alles beim Alten bleiben, anlässlich des 13. Gondo Events vom 2./3. August 2014 soll aber der neue Auftritt bekannt gegeben werden. Die Umsetzung des neuen Marketingkonzepts ist für 2015 geplant.

Max Lauwiner schloss den Jahresbericht mit den Worten: «Als gebürtiger Gondo-Zwisch-

begener ist mir dieser Event eine grosse Herzensangelegenheit. Es lohnt sich, dass wir uns Jahr für Jahr dafür einsetzen, viele Leute anzuziehen und ihnen unsere schöne Heimat zu zeigen. Gemeinsam wollen wir etwas auf die Beine stellen, worauf wir stolz sein können!»

Ehrenmitgliedschaft für Doris Jordan

Während acht Jahren leitete Doris Jordan den Verein Gondo Event als «umsichtige und umtriebige Präsidentin», wie Max Lauwiner es ausdrückte. «Doris Jordan war stets offen und hilfsbereit und bei den Kolleginnen und Kollegen, Läuferinnen und Läufern geschätzt», so der neue Präsident. In Anerkennung für ihre Dienste und als Dank für ihren grossen Einsatz ernannte die Generalversammlung Doris Jordan einstimmig zum Ehrenmitglied des Vereins.

Mit einem Geschenk verabschiedet wurden die langjährige Kassierin Patricia Pfammatter und die Verantwortliche für die Läufer- und Helferverpflegung, Jeannette Arnold. Neu für die Kassa verantwortlich ist Carmen Squaratti, die Verpflegung wird künftig von Davide Jordan betreut. Beide wurden einstimmig in den Vorstand gewählt. Ebenfalls neu ins Komitee gewählt wurde Jennifer Schwarzen, die im Bereich Logistik mitarbeiten wird. Besonders erfreut zeigte sich der Präsident, dass sich mit Renato Julier der Direktor von Brig Simplon Tourismus bereit erklärt, im Organisationskomitee des Vereins Gondo Event mitzuarbeiten. «Mit der Wahl von Renato Julier in den Vorstand bekräftigen wir unsere Absicht, das Marketing für den Gondo Event zu stärken», so Max Lauwiner. Die bisherigen Vorstandmitglieder Max Lauwiner (Vereinspräsident), Christian Gasser (OK-Präsident), Christian Cathrein (Sponsoring), Damian Squaratti (Logistik Ried-Brig), Simon Squaratti (Logistik Gondo) und Brigitte Wolf (Renntleitung) wurden bestätigt. | **jb**

Karate | Swiss Open in Basel

Vier Podestplätze

In Basel ging das internationale Karateturnier «Swiss Junior Open» über die Bühne, mit einigen Oberwalliser Karatekas.

Das Oberwallis wurde von Karatekas vom Karateclub Gampelsaal vertreten, welche sich hier vier Podestplätze holten.

Gold gewann Chantal Steiner in der Kategorie Kata. Silber im Kata und Bronze im Zweikampf gab es für Nathalie Schmid. Dritte im Kata und Fünfte im Zweikampf wurde Veronique Steiner. Ebenfalls bis ins Halbfinal schaffte es Florie Arifi im Kata bis 6. Kyu, sie belegte damit Platz 5. | **jb**



Auf dem Podest. Die Karatekas Nathalie Schmid, Chantal Steiner, Veronique Steiner und die fünftplatzierte Florie Arifi. FOTO ZVG

Badminton | Walliser Meisterschaften in Brig im Zeichen eines Duells

Wer ist die Nummer 1?



Das Duell. Der Routinier Marco Fux (links) und der Aufsteiger Yoann Freysinger treffen erstmals überhaupt in einem Ernstkampf aufeinander: Wer behält die Nerven?

FOTO WB

Routine oder Jugend? Chef oder Angestellter? Bei den Walliser Meisterschaften in Brig verspricht das Duell zwischen Marco Fux und Yoann Freysinger viel Spannung.

ALBAN ALBRECHT

Vor einem Jahr gewann Marco Fux seinen siebten Walliser Meistertitel. «Fux im siebten Himmel» titelte der «Nouveliste» etwas gar euphorisch.

Marco Fux, einst ausgezogen, um die weite grosse Badminton-Welt zu erobern, holte die Titel an den Walliser Meisterschaften quasi «im Vorbeigehen», er war den Gegnern schlicht überlegen. «Ich war nie top drauf, aber es hat trotzdem gereicht. Auch, weil ich zwar gegen Talente antreten musste, aber gegen Spieler halt, die nicht das Optimum aus sich herausholen, wie etwa ein Fabien Mettraux», blickt Fux zurück.

Marco Fux setzt auf seine Erfahrung

Doch die Ausgangslage hat sich geändert. Der Lehrling hat seinen Meister in der Zwischenzeit überholt. Yoann Freysinger hat in der NLB bis auf eine Ausnahme alle Partien gewonnen, er konnte erstmals auch ein A-Turnier für sich entscheiden und ist bei den Walliser Meisterschaften als Nummer 1 gesetzt. Marco Fux aber, der in der NLB nur noch sporadisch zum Einsatz kam, wirft seine ganze Erfahrung in die Waagschale.

Schon im letzten Jahr wäre es spannend geworden. Wäre. Denn Freysinger musste Forfait geben. Eine Spinne hatte ihn gebissen, so musste er eine Woche lang Antibiotika schlucken, kam nur im Doppel zum Einsatz. Das Duell war geplatzt. Vorerst.

Doch morgen soll das Verpasste nachgeholt werden. Es zweifelt niemand daran, dass beide den Final der Elite-Kategorie erreichen werden. Sie sind als Nummer 1 und 2 gesetzt, Marco Fux wird es im Halbfinal (vermutlich) mit einem talentierten Junior zu tun bekommen, «aber es müsste schon sehr viel schiefgehen, damit es einem von uns nicht für den Final reicht», so Fux.

Am Samstag, 12. April, 16.00 Uhr, findet der grosse Showdown statt. Klubintern ist der vorwiegendliche Final das Thema schlechthin, per

Mail werden Sprüche gemacht, auf Facebook sowieso und alle fragen sich: «Wer ist die Nummer 1?» Prognosen sind schwierig. Vor allem, weil die beiden Spieler noch nie in einem Ernstkampf aufeinandergetroffen sind. «Marco spielt immer noch sehr gut und vor allem verfügt er über sehr viel Erfahrung», ist sich Yoann Freysinger bewusst. «Wenn er «normal» spielt, muss ich mein allerhöchstes Niveau auspacken, damit es reicht», so Marco Fux. «Er spielt konstanter. Von zehn Spielen erreiche ich vielleicht zwei- oder dreimal mein Top-Niveau, er sieben- oder achtmal», beschreibt Fux den Unterschied.

So oder so: Die gegenseitige Achtung ist gross. «Als ich Junior war, war er mein Vorbild. Ich habe bewundert, wie hart und präzise er spielt. Jetzt kann ich ihn herausfordern. Vermutlich werde ich sehr nervös sein», so Yoann Freysinger.

«Er ist jetzt drei Jahre hier in Brig und er hat sehr grosse Fortschritte gemacht. Sein Spiel ist zwar noch nicht perfekt, aber er wird immer besser», so Marco Fux über seinen Konkurrenten. Er schätzt ihn aber vor allem auch als Mensch, der trotz seiner Jugendlichkeit schon erstaunlich reif und vernünftig ist. «Es ist nicht normal, dass einer trotz dem Erfolg so auf dem Boden bleibt», so Marco Fux.

Freysinger lehnte ein Angebot aus der NLA ab

Der Hintergrund: Yoann Freysinger hat ein Angebot des NLA-Klubs Adliswil auf dem Tisch, doch er entschied sich, zu bleiben. «Ich kann hier bei besten Bedingungen trainieren und habe zudem die berufliche Absicherung. Der Druck ist deshalb kleiner und ich bin überzeugt, dass ich so mehr erreichen kann», so Freysinger.

Neben der Interklub-Meisterschaft wird er in Zukunft möglichst viele internationale Turniere bestreiten. «Ich will im Badminton so weit kommen wie möglich», so Freysinger. Selbst eine Teilnahme an Olympia 2020 schliesst er nicht aus. Denn der Ehrgeiz ist natürlich gross.

Vorerst aber will er am Samstag mal einen Sieg gegen Marco Fux. Ein Sieg gegen einen Spieler der sein Vorbild war, aber zugleich auch sein Chef ist und sein bester Freund. «Es wird sehr speziell...»

Wieder einmal im Oberwallis

Es sind sicher 15 Jahre her, seit die Walliser Meisterschaften im Badminton letztmals im Oberwallis stattfanden. Möglich macht dies die neue Dreifach-Turnhalle der Berufsschule Brig. Dort kann gleichzeitig auf zwölf Feldern gespielt werden. Rund 150 Spielerinnen und Spieler stehen im Einsatz, in allen Kategorien sind die Besten dabei.

Einzel am Samstag, Doppel am Sonntag

Die Einzel, quasi die Königsdisziplin im Badminton, finden am Samstag statt, am Sonntag sind dann die Doppel angesagt. Erstmals überhaupt werden die Wettbewerbe konsequent getrennt. «Bis jetzt fanden zum Teil drei Wettbewerbe gleichzeitig statt, am Schluss fehlte den Spielern die Kraft, was nicht gerade positiv war für die Qualität», begründet Marco Fux. Der Final der Elite Männer findet am Samstag um 16.00 Uhr statt, mit dem erwarteten Duell zwischen Marco Fux und Yoann Freysinger. «Wir werden versuchen, den Zuschauern ein Spektakel zu bieten», so Freysinger.

Verstärkungen für die NLB

Der BC Olympica Brig steigt mit einigen Ambitionen in die nächste NLB-Saison. Mit Benedikt Schaller und Michelle Greber wurden zwei der besten U17-Spieler des Landes verpflichtet. Das Ziel ist klar: Die Brüger wollen die Aufstiegs-spiele erreichen, dafür braucht's in der Quali mindestens Rang 2. «Alle Spieler ziehen voll mit und sind äusserst motiviert, das macht Spass», so Marco Fux. **alb**

